

Kompetenzraster 9101, CE1, Kap. 3

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
I Pflegeprozesse und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> reflektieren den Einfluss der unterschiedlichen ambulanten und stationären Versorgungskontexte auf die Pflegeprozessgestaltung (I.1.h). wahren das Selbstbestimmungsrecht des zu pflegenden Menschen, insbesondere auch, wenn dieser in seiner Selbstbestimmungsfähigkeit eingeschränkt ist (I.6.a). 			
	... Ängste und Sorgen der zu pflegenden Menschen bei einem Wechsel des pflegerischen Settings richtig annehmen.	... die Ängste und Sorgen der zu pflegenden Menschen bei einem Wechsel des pflegerischen Settings aufgreifen und mein Handeln angemessen darauf abstimmen.	... reflektieren, inwieweit ich angemessen mit den Ängsten und Sorgen der zu pflegenden Menschen bei einem Wechsel des pflegerischen Settings umgehe und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... das Recht auf Autonomie zu Pflegenden als einen Aspekt menschlicher Würde korrekt benennen und verstehen.	... alle zu Pflegenden in ihrer Entscheidungsfindung angemessen unterstützen und ihr Recht auf Autonomie achten.	... Pflegesituationen in Bezug auf den Umgang mit dem Recht auf Autonomie reflektieren, Konflikte erkennen und Lösungsansätze vorschlagen.	
... das Recht auf Autonomie auch für zu Pflegenden, die in ihrer verbalen Kommunikation eingeschränkt sind, als Grundrecht zuverlässig benennen und verstehen.	... zu Pflegenden, die in ihrer verbalen Kommunikation eingeschränkt sind, in der Ausübung ihres Rechts auf Autonomie korrekt unterstützen.	... Verletzungen des Rechts auf Autonomie erkennen, verbalisieren und Veränderungen anstoßen.		
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> wenden Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung an (II.1.d). bauen kurz- und langfristige Beziehungen mit Menschen unterschiedlicher Altersphasen und ihren Bezugspersonen auf und beachten dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz (II.1.b) respektieren Menschenrechte, Ethikkodizes sowie religiöse, kulturelle, ethnische und andere Gewohnheiten von zu pflegenden Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen (II.3.a). erkennen das Prinzip der Autonomie der zu pflegenden Person als eines von mehreren konkurrierenden ethischen Prinzipien und unterstützen zu pflegende Menschen bei der selbstbestimmten Lebensgestaltung (II.3.b.). 			
	... die 3 verschiedenen Kommunikationsarten korrekt benennen.	... die unterschiedlichen Kommunikationsarten im Pflegealltag erkennen und treffend unterscheiden.	... reflektieren, inwiefern mein Verständnis und meine Interpretation der unterschiedlichen Kommunikationsarten zu einer effektiven und einfühlsamen Kommunikation beitragen.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... hilfreiche Kommunikationsmodelle, wie das Vier-Seiten-Modell, die 5 Axiome der Kommunikation und die Transaktionsanalyse in ihren Grundzügen fachlich korrekt erläutern.	... Gespräche im beruflichen Alltag anhand der Kommunikationsmodelle besser verstehen.	... Gespräche im beruflichen Alltag anhand der Kommunikationsmodelle beurteilen und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... unterschiedliche Kommunikationstechniken (Aktives Zuhören, Ich -Botschaften, Fragetechniken) korrekt beschreiben.	... situativ angemessene Kommunikationstechniken treffend anwenden.	... meine Anwendung von Kommunikationstechniken reflektieren, angemessen beurteilen und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... wichtige Einflussfaktoren auf die Kommunikation richtig benennen.	... situativ korrekt erkennen, welche Einflussfaktoren auf die situative Kommunikation wirken.	... mir die Faktoren bewusst machen, die auf meine Kommunikation Einfluss nehmen und Bereitschaft zu Veränderungen entwickeln.	
	... unterschiedliche Gefühlslagen zu pflegender Menschen präzise beschreiben.	... die unterschiedlichen Gefühle der zu pflegenden Menschen wahrnehmen und angemessen darauf reagieren.	... meine Reaktion auf Gefühle der zu pflegenden Menschen beurteilen und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... die Grundhaltungen (nach Rogers und Rosenberg) für eine vertrauensvolle Beziehung fachlich richtig beschreiben.	... im Umgang mit den zu pflegenden Menschen die Grundhaltungen nach Rogers und Rosenberg entwickeln und/oder zeigen.	... reflektieren, inwieweit ich die Grundhaltungen nach Rogers und Marshall entwickeln habe und eine gute Pflegebeziehung aufbaue.	
	... Besonderheiten in der Interaktion mit Säuglingen und Kindern richtig nennen.	... situativ auf die besonderen Bedürfnisse von Säuglingen und Kindern in der Interaktion eingehen und meine Kommunikation anpassen.	... meinen Beziehungsaufbau zu Säuglingen und Kindern angemessen einschätzen und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... den Begriff Stereotype fachlich korrekt erläutern.	... meine möglichen Stereotype und wertende Gedanken situativ erkennen.	... mir meine Stereotypen und wertende Gedanken bewusstmachen und Bereitschaft zu Veränderungen entwickeln.	
	... die 4 Schritte der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall präzise erläutern.	... meine Kommunikation „gewaltfrei“ gestalten und damit auf die Bedürfnisse zu pflegender Menschen eingehen.	... reflektieren, inwieweit mir die Umsetzung gewaltfreier Kommunikation gelingt und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> beteiligen sich an Teamentwicklungsprozessen und gehen im Team wertschätzend miteinander um (III.1.e). 			
	... Techniken korrekt benennen, die eine effektive Kommunikation im Team gewährleisten.	... Techniken stimmig umsetzen, die eine effektive Kommunikation im Team gewährleisten.	... einschätzen, inwieweit meine Techniken ausreichen, um die eine effektive Kommunikation im Team gewährleisten.	
	... Feedback-Regeln exakt benennen und die Bedeutung von Feedback nachvollziehen.	... im Team angemessen interagieren, indem ich klare Rückmeldungen gebe und Feedback annehme.	... meinen Umgang mit Situationen zu Feedback beurteilen und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> üben den Beruf unter Aufsicht und Anleitung von Pflegefachpersonen aus und reflektieren hierbei die gesetzlichen Vorgaben sowie ihre ausbildungs- und berufsbezogenen Rechte und Pflichten (IV.2.a). 			
	... zentrale Werte und Normen professionell Pflegenden nach dem ICN-Ethikkodex korrekt benennen.	... die zentralen Werte und Normen in meine Haltung integrieren und mein Handeln danach ausrichten.	... meine Haltung und meine Verhaltensweisen auf der Grundlage des ICN-Ethikkodex reflektieren, beurteilen und ggf. Handlungsweisen entwickeln.	
	... die Grundprinzipien nach Beauchamp und Childress fachlich richtig angeben.	... die Grundprinzipien in ihrer Grundannahme korrekt unterscheiden und verstehen.	... Situationen reflektieren, in denen die ethischen Grundprinzipien von Bedeutung sind.	
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> reflektieren ihre persönliche Entwicklung als professionell Pflegende (V.2.d). 			
	... die Kommunikation als Grundlage einer professionellen Beziehungsgestaltung nachvollziehbar erkennen.	... die Entwicklung meiner Kommunikation mit Blick auf professionelles Pflegehandeln einordnen.	... mein professionelles Handeln im Kontext der Kommunikation kritisch hinterfragen und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)